

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 89

PDF erstellt am: **14.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Berichte**

- 32** Luzern: «Opern» von Wohlhauser, Vassena und Schöllhorn
- 33** Die World New Music Days 2004 «Trans\_it» in der ganzen Schweiz
- 33** Die Tage für Neue Musik Zürich 2004
- 34** Bern: «Forum Musikkritik»
- 35** Zürich: Konzerte zu Giacinto Scelsis 100. Geburtstag
- 36** Baden: Werke von Beat Fehlmann, Daniel Ott und Georges Aperghis (GNOM)
- 37 Dissonanzen**
- 37 STV-Rubrik**
- 38 Rubrique ASM**
- 39 Diskussion / Discussion**
- 43 Vor 20 Jahren**  
*Il y a 20 ans*
- 44 Nachrichten / Nouvelles**
- 46 Compact Discs**  
*Disques compacts*
- 51 Bücher / Livres**

**ESSENZ UND ÜBERDAUERN DER MODERNE**

*Zur Aktualität einer «Avantgarde»*

VON KLAUS KROPFINGER

*Wie arbeitet die musikalische Avantgarde? Der Anspruch unbedingten «Voraus-Seins» mag heute vielen dubios, wenn nicht gestrig erscheinen. Ist aber die Zeitproblematik der Avantgarde im gängigen Klischee wirklich abgegolten? Klaus Kropfingers Aufsatz bietet keinen gewöhnlichen Rückblick auf die Moderne (jenes nach Jürgen Habermas «unvollendete Projekt»); vielmehr werden Argumente und Zeugen gefunden für die Aktualität eines auf Überschreitung, Entgrenzung gerichteten künstlerischen Bewusstseins. Die Fokussierung von Avantgarde erfolgt in Abgrenzung zum «aufdringlichen Mode-Begriff» Postmoderne. Eingefordert wird radikales Denken und Bilden auf der Suche nach einer Sprache, deren Merkmal es ist, dass ihr das letzte Wort fehlt.*

**04**

**« J'ÉCRIS POUR EXPRIMER MA FOI »**

PAR THOMAS MEYER

*Dans un entretien inédit réalisé en 1987, cinq ans avant sa mort, Olivier Messiaen revient sur les fondements spirituels de sa musique. Pour la goûter pleinement, il faudrait être catholique et ornithologue: c'est du moins ce que pensait le compositeur, qui mettait le mystère de la vie du Christ et l'indépassable beauté de la nature au centre de son inspiration artistique.*

**14**

**KLANGBEFRAGUNG UND DISKURS**

*Olga Neuwirths Kammermusik für Streicher*

VON STEFAN DREES

*Olga Neuwirths Musik steckt voller Verschiebungen, Brüche, Deformationen und assoziativer Bezüge. Ausgangspunkt sind Klang-, Bild- und Sprachmaterialien verschiedenster Herkunft und Beschaffenheit. Das Heterogene wird in ihrer Musik eher potenziert als neutralisiert. Dazu dient auch die Manipulation von Instrumenten mittels ungewöhnlicher Stimmungen und Präparationen. Stefan Drees untersucht Neuwirths kompositorische Praxis einer Befragung von Instrumentalklängen anhand der Kammermusik für Streicher.*

**18**

*Schweizer KomponistInnen*

**UNAUFHÖRLICHE SPIEGEL**

*Die polnisch-schweizerische Komponistin Bettina Skrzypczak*

VON ANDREAS FATTON

*Bettina Skrzypczak gehört zu den Kraftzentren des schweizerischen Musiklebens. Sie empfängt produktive Impulse stets auch aus erkenntnistheoretischen, nicht im engeren Sinn musikalischen Fragestellungen, das Spektrum der Inspirationsobjekte reicht von der Giacometti-Figur bis hin zur Supernova. Vor diesem Hintergrund skizziert Andreas Fatton ihren kompositorischen Horizont und geht exemplarisch auf einige Werke ein: «SN 1993 J» für Orchester (1995), «Miroirs» für Mezzosopran und Ensemble (2000), «Vier Figuren» für Ensemble in drei Gruppen (2001).*

**24**

**IM LAND DES HÄTSCHELNS**

*Stimmen zur Kulturförderung (Beiträge von M. Käser, H. Wüthrich, M. Sattler, H. Holliger, B. Previsic, M. Arter, B. Gallet, I. Mundry, H. Schneider und D. Ott)*

**39**